

2. Das Wachsthum der Bevölkerung auf dem Gebiet des heutigen Deutschen Reichs.

(Statistik des Deutschen Reichs Bd. XXXVII. Juliheft 1879 S. 1, wo auch die von 1816 bis 1875 eingetretenen Territorial-Veränderungen nachgewiesen sind. — Für 1880: Statistik d. D. R. Bd. LVII. — Für 1885: Monatshefte zur Statistik d. D. R., Jahrg. 1886, S. II. 43 und S. III. 30.)

A. Bevölkerung auf dem Gebiet des heutigen Deutschen Reichs seit 1816.

Jahr.	Volkszähl. (Anf. Dez. des betr. Jahres)	Jährl. Zu- nahme ‰	Jahr.	Volkszähl. (Anf. Dez. des betr. Jahres)	Jährl. Zu- nahme ‰
1	2	3	4	5	6
1816	24 831 396	.	1855	36 111 644	0,40
1820	26 291 606	1,43	1860	37 745 187	0,88
1825	28 111 269	1,34	1865	39 653 544	0,99
1830	29 518 125	0,98	1870	40 816 249	0,58
1835	30 935 648	0,94	1875	42 727 360	0,92
1840	32 785 150	1,16	1880	45 234 061	1,14
1845	34 396 055	0,96	1885	46 840 906	0,70
1850	35 395 496	0,57			

B. Mittlere Bevölkerungszahlen für die einzelnen Jahre seit 1872.¹⁾

Jahr.	Mittlere Bevölkerung des Reichs.	Jahr.	Mittlere Bevölkerung des Reichs.
1	2	3	4
1872	41 228 000	1879	44 639 000
1873	41 562 000	1880	45 093 000
1874	42 002 000	1881	45 393 000 ²⁾
1875	42 516 000	1882	45 620 000 ²⁾
1876	43 057 000	1883	45 862 000 ²⁾
1877	43 608 000	1884	46 316 000 ²⁾
1878	44 127 000	1885	46 690 000 ²⁾
Die mittlere Bevölkerung ohne die Truppen in Frankreich betrug für das Jahr			
1872:	41 185 000	1874:	41 983 000
1873:	41 532 000	1875:	42 510 000

¹⁾ Die mittlere Bevölkerung ist berechnet auf Grund der Volkszählungsergebnisse und der Nachweise über die Geborenen und Gestorbenen, sowie über die überseeische Auswanderung in den einzelnen Jahren.

²⁾ Vorläufiges Rechnungsergebnis mit Berücksichtigung des durch die Statistik der Wanderungen nicht nachgewiesenen (lediglich rechnungsmäßig auf Grund von Erfahrungen ermittelten) Ueberschusses der Aus- über die Einwanderung bezw. umgekehrt; für 1884 und 1885 auch im Anhalt an das vorläufige Ergebnis der Volkszählung von 1885.

³⁾ Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung.

3. Die Bevölkerung des Zollvereins bezw. Zollgebiets, sowie der Gebiete der gemeinsamen Branntweinsteuer und der gemeinsamen Brausteuer seit 1834 bezw. 1867.

Vorbemerkungen.

Zur folgenden Uebersicht A.

Der am 1. Januar 1834 in's Leben getretene Zollverein, welcher durch die Verträge zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, dem Kurfürstenthum und dem Großherzogthum Hessen, sowie dem thüringischen Zoll- und Handelsverein vom 22. März, 30. März und 11. Mai 1833 zu Stande gekommen war (vergl. Sammlung der Verträge über die Bildung und Ausführung des deutschen Zoll- und Handelsvereins Band I. S. 1 fg.), umfaßte das Königreich Preußen mit Ausschluß des Fürstenthums Neuchâtel, des zwischen Lippe und Pyrmont eingeschlossenen Amtes Lügde und verschiedener von Braunschweig bezw. Mecklenburg-Schwerin eingeschlossener Gebietsheile, die Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg (letzteres mit Ausschluß einiger Exklaven), das Kurfürstenthum Hessen mit Ausschluß der Grafschaft Schaumburg, das Großherzogthum Hessen ausschließlich einiger von Baden umschlossener Gebietsheile, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, die anhaltischen Herzogthümer, die schwarzburgischen, reußischen und hohenzollernschen Fürstenthümer (letztere ausschließlich einiger vom badischen Gebiet umschlossener Parzellen), das Fürstenthum Waldeck (ohne Pyrmont), das obenburgische Fürstenthum Birtenfeld, das hessen-homburgische Oberamt Meisenheim, einige badische Gebietsheile nebst zwei württembergisch-badischen Kondominaten, die mecklenburg-schwerinschen Ortschaften Rossow, Negeband und Schönberg und endlich die lippsichen Landestheile Lipperode, Cappel und Gredenlagen. Am 1. Januar 1836 wurden angeschlossen das Großherzogthum Baden einschließlich der in dasselbe enklavirten württembergischen, hessischen und

hohenzollernschen Landestheile, jedoch ausschließlich der Insel Reichenau, der Vorstädte Kreuzlingen und Paradies bei Konstanz und einiger von der Schweiz eingeschlossener Gebietsheile (Vertrag vom 12. Mai 1835 — Sammlung zc. Band II. S. 1 fg.); sodann das Herzogthum Nassau (Vertr. vom 10. Dezbr. 1835 — Sammlung zc. Bd. II. S. 200 fg.) und das hessen-homburgische Oberamt Homburg (Vertr. mit dem Großh. Hessen vom 20. Febr. 1835). Hierauf folgte am 1. Febr. 1836 der Anschluß der freien Stadt Frankfurt (Vertr. vom 2. Jan. 1836 — Sammlung zc. Bd. II. S. 269 fg.). In Gemäßheit des Vertrages mit Preußen vom 1. November 1837 wurden am 1. Jan. 1838 angeschlossen die hannoversche Grafschaft Hohenstein nebst dem Amt Elbingerode, sowie das braunschweigische Fürstenthum Blankenburg nebst dem Stiftsamt Walkenried und dem Amt Kalvörde. Am 1. Jan. 1842 traten dem Zollverein bei das Herzogthum Braunschweig, jedoch vorerst mit Ausnahme des Harz- und Weserdistriktes (welche erst am 1. Jan. 1844 nachfolgten), sowie einiger in hannoverschem Gebiet belegener Exklaven (Vertr. vom 19. Oktbr. 1841 — Sammlung Bd. III. S. 214 fg.), das Fürstenthum Lippe (Vertr. vom 18. Okt. 1841 — das. S. 170 fg.), das Fürstenthum Pyrmont (Vertr. vom 11. Dez. 1841 — das. S. 317 fg.), die kurhessische Grafschaft Schaumburg (Vertr. vom 13. Nov. 1841 — das. S. 284 fg.), der südliche Theil des hannoverschen Amtes Jallerleben, das preussische Amt Lügde und einige preussische Ortschaften. Am 1. April 1842 erfolgte der Anschluß des Großherzogthums Luxemburg (Vertr. vom 8. Febr. 1842 — das. S. 364 fg.). Hierauf wurden am 1. Febr. 1845 einige hannoversche Landestheile (Amt Polle, Stadt Bodenwerder u. s. w.) und die braunschweigischen Kommunionbesitzungen angeschlossen,